



Mehr als 200 Gäste nahmen an der Blindverkostung teil. 20 Apfelweinsorten warteten in 100 Steingutbembeln darauf, probiert zu werden.

Bilder: Eichenauer

Apfelweinkönig heißt Siegfried Kirchner

Blindverkostung des Obst- und Gartenbauvereins – 20 Teilnehmer in Endrunde – Drei Frauen reichen Stöffche ein

ECKARTSHAUSEN (co). Welcher Name verbirgt sich hinter Bembel Nummer acht, wer steckt hinter Bembel 13? Groß war die Spannung im Dorfgemeinschaftshaus Eckartshausen, bis schließlich Götz Emmrich, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins, verkündete: „Der Apfelweinkönig des Jahres 2009 heißt Siegfried Kirchner.“ Laute Jubelarien stellten sich ein, der König war umringt von Freunden, Kirchner erntete stehende Ovationen von den Gästen, die den besten Apfelweinproduzenten des Dorfes hoch leben ließen.



Apfelweinkönig Siegfried Kirchner (mit Krone) freute sich mit Willi Schierhorn, Mike Thoenes, Apfelblütenkönigin Susanne Herbig, Bürgermeister Erich Spamer und Götz Emmrich, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins, über den Erfolg.

Das Balkendiagramm der Nummer 13 war nur wenig niedriger als das des Königs: In dem Bembel befand sich das Stöffche jenes Mannes, der bei der beliebten Veranstaltung des Obst- und Gartenbauvereins Eckartshausen als Moderator auf der Bühne stand: Willi Schierhorn freute sich über den zweiten Platz. Den drittbesten Apfelwein hatte Mike Thoenes produziert, ganz traditionell im Glasballon. Alle drei wurden vom gutgelaunten Publikum im vollbesetzten Gemeinschaftshaus gefeiert. Inthronisiert wurde der achte Apfelweinkönig von Büdingens Apfelblütenkönigin Susanne Herbig, einem „Eckartshäuser Mädchen“. Bürgermeister Erich Spamer, der mit Begeisterung an der Veranstaltung teilgenommen hatte, gratulierte dem neuen König und war voll des Lobes über den Verein: „Mit der Pflege der Bäume und Streuobstwiesen

tragen Sie aktiv zum Erhalt der Kulturlandschaft bei. Darüber hinaus ist die bestens organisierte Veranstaltung längst Publikumsmagnet. Damit machen Sie beste Werbung für Eckartshausen und Büdingen.“

Für die rasche Auswertung hatte, gut sichtbar für das Publikum, das ausgeklügelte System des EDV-Spezialisten Wolfgang Ringe gesorgt. Zur Einstimmung des Abends dokumentierte Götz Emmrich in einer Fotopräsentation die idyllische Lage des Büdinger Stadtteils im Ronneburger Hügelland inmitten von Streuobstwiesen, das Dorfleben und die Arbeit des Vereins. Vor der Bühne standen 100 Steingutbembel, gefüllt mit jeweils zwei Litern Apfelwein, „Stöffche made in Eckartshausen“. 20 Apfelweinproduzenten hatten ihre eigene Marke für die Blindverkostung ins Rennen gegeben, von jeder Sorte waren

jeweils fünf Bembel gefüllt. 206 der 270 Gäste nahmen als Verkoster an der Wertung teil. Zu ihnen zählte Landtagsabgeordnete Lisa Gnadl, Dr. Johannes Fertig, Leiter der Regional- und Kreisentwicklung der Kreisverwaltung und Vorsitzender des Vereins Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute im Wetteraukreis, Mitglieder des Magistrats und des Stadtparlaments.

Anders als bei den Schulnoten war beim Schoppen die Sechs die beste Note. Mit jeder Probe – zwei, drei Finger hoch im traditionellen „Geribbte“, ausgeschenkt von Mitgliedern des Vereins – stieg die Stimmung im Saal. Musikalisch trugen die Düdelsheimer Karl-Heinrich Hinkel und Alois Kremser mit dem Schifferklavier und der „Teufelsgeige“ bei. Geselligkeit, Gemütlichkeit, intensive Gespräche, Fachsimpelei über Apfelwein – die Gäste

aus der Region hatten Riesenspaß. Hausmacher Leber- und Blutwurst, Schwartemagen, frisches Brot, Griebenschmalz, hartgekochte Eier und Handkäs mit Musik stellten beste Grundlagen für immerhin 20 goldgelbe Probierrunden dar.

2008 war ein prima Apfel-Jahr, es gab reichlich von allen Sorten, so dass eine besondere Mischung entstand. Jeder Teilnehmer hat freilich sein Geheimnis für den besten Apfelwein, viele Faktoren spielen eine Rolle bei der Entwicklung des reinen Naturprodukts. Nur einer war der Geheimnisträger, nur einer wusste, welcher Name sich hinter welcher Nummer verbirgt: Norbert Nitsche. Er trug den Zettel mit den Nummern und den Namen direkt an seinem Herzen, in der Brusttasche seines Hemdes. Dieses Jahr hatten mit Christina Kröll, Anne-Kathrin Förster und Anne-Kathrin Müller sogar drei Damen eigenen Äpfelwoi produziert und eingereicht, so dass durchaus auch eine Apfelweinkönigin denkbar gewesen wäre. Ihre „Hausmarken“ landeten zwar auf guten Plätzen, „jedoch“, wie bei der Verkündung Götz Emmrich den gespannten Gästen lachend zurief, „siegte heute Abend Alter vor Schönheit“.

Siegfried Kirchner, jahrelang Vorstandsmitglied des Obst- und Gartenbauvereins, kümmert sich nach wie vor um die Bestellung der Bäume und Sträucher und hat viel für den Apfelsortenerhalt getan. Mit seinen fünf Schwiegersöhnen verkauft er jedes Jahr Weihnachtsbäume und spendet den Erlös der Kinderkrebshilfe. Nun trägt er die Krone des Apfelweinkönigs 2009 auf dem Haupt und wird Büdingen bei zahlreichen Anlässen vertreten.